

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **95 (1983)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
---------------	----

Erster Teil: Zur Frühzeit

<i>Erstes Kapitel: Vorgeschichte</i>	2
<i>Zweites Kapitel: Zur Frühgeschichte</i>	5
I. Die römische Epoche	5
1. Bemerkungen zur Römerzeit und Spätantike	5
2. Zeugen der Römerzeit	11
II. Das Frühmittelalter	15
1. Reichs- und Bistumspolitik im Überblick	15
2. Zur Siedlungsgeschichte und frühen Herrschaftsstruktur im unteren Aar-Gau und im Raum Muri	19
a) Der Untere Aar-Gau im allgemeinen	19
b) Der Raum Muri im besonderen	24

Zweiter Teil: Im 11. und 12. Jahrhundert

<i>Einleitung: Zur frühen deutschen Reichsgeschichte</i>	29
<i>Drittes Kapitel: Die Acta Murensia und die Frühhabsburger</i>	31
I. Die Acta Murensia und dazugehörige Quellen	31
II. Das Haus Habsburg im hohen und späten Mittelalter	36
1. Kritische Betrachtung der Quellen	36
2. Der ursprüngliche Herrschafts- und Einflußbereich des Geschlechts	43
3. Die spätmittelalterlichen Habsburger in den Vorlanden	45
<i>Viertes Kapitel: Erste genaue Zeugnisse über den Raum Muri</i>	48
I. Erschlossene Zeugnisse der Zeit vor der Gründung des Klosters Muri	48
II. Stiftung, Gründung und Reform des Klosters Muri	52
<i>Fünftes Kapitel: Der Raum Muri um 1160</i>	61
I. Die Domäne und die Sennhöfe des Klosters	61
II. Die Pfarrei Muri	63
III. Grundherrschaft und Verwaltung	65
IV. Gewerbe und Markt	73
V. Die Grafen von Habsburg als ursprüngliche Eigenkirchenherren und spätere Vögte	73
VI. Schüchterne Anfänge einer genossenschaftlichen Organisation der Bauern	75

Dritter Teil: Der Raum Muri im 13. bis 18. Jahrhundert

<i>Sechstes Kapitel: Das Territorium</i>	77
I. Amt, Pfarrei und Zwing Muri	77
II. Klosterdomäne, Dörfer und Höfe der nachmaligen Gemeinde Muri	79
 <i>Siebentes Kapitel: Die Landesherrn und Vögte im Amt Muri in österreichischer Zeit</i>	83
I. Die Landesherrlichen Kompetenzen	83
II. Die Vogtei	84
III. Vogtrecht, Steuer, Futterhaber	86
 <i>Achtes Kapitel: Unter den Eidgenossen – Die Freien Ämter</i>	92
I. Die Herrschaft der Sechs, später Sieben Alten Orte bis 1712	92
1. Annexion und Konsolidierung des Gebiets der nachmaligen Freien Ämter	92
2. Die Vorherrschaft der katholischen Orte in den Freien Ämtern seit 1531	98
3. Die allgemeine Verwaltung der Freien Ämter 1435–1712 – Das landesherrliche Amt Muri	100
a) Landesverwaltung	100
b) Auftritt und Huldigung	103
c) Das landesherrliche Gerichtswesen	106
d) Das Militärwesen	115
e) Straßenhoheit – «Reichsboden»	119
f) Landesherrliche Einkünfte	119
g) Der Abt zu Muri wird Reichsfürst	120
4. Verschiedene Unruhen und die Bauernrebellion in den Freien Ämtern	121
a) Die Unruhen	121
b) Die Rebellion	123
II. Die Herrschaft der Acht Alten Orte in den Oberen Freien Ämtern 1712–1798	126
1. Die Teilung der Freien Ämter 1712	126
2. Die Herrschaft der Acht Alten Orte	127
a) Herrschaftsspitze und Landesverwaltung	127
b) Gerichtswesen	129
c) Militärwesen	131
d) Reichsboden	132
 <i>Neuntes Kapitel: Der Abt zu Muri als Gerichts- und Zwingherr im Amt und Zwing Muri</i>	134
I. Grundlagen	134
1. Die Offnungen	134
2. Gerichtsbeamte, Gerichtstage, Gerichtsort	136
a) Der Kastvogt bzw. Landvogt	136
b) Der Ammann und die Fürsprechen des Amts und Zwings Muri	136
c) Der Kanzlei-Läufer	138
d) Der Gerichtsschreiber	138
e) Die Gerichtstage des Wochengerichts	139
f) Gerichtsorte	139
3. Die Kanzlei des Klosters	140

II. Die Verhältnisse bis ins 16. Jahrhundert	140
1. Frühe Zeugnisse der Gerichtskompetenzen des Abtes	140
2. Das Kastvögtliche Lehensgericht	142
3. Das Gericht des Ammanns	143
III. Die Situation im 16.–18. Jahrhundert	144
1. Das landvögtliche Maien- und Herbstgericht	144
2. Das Wochengericht des Ammanns	144
IV. Die Kanzlei des Klosters: Das Appellationswesen – Erb- und familienrechtliche Angelegenheiten	146
V. Zum Botenwesen des Klosters	147
VI. Zum Schreib- und Siegelrecht des Klosters	148
VII. Die «Seel»- oder Jägerhöfe des Klosters	149
<i>Zehntes Kapitel: Der Abt zu Muri als Domäneninhaber, Grund- und Leibherr</i>	<i>151</i>
I. Die Domäne	151
1. Getreidebau	156
2. Vieh- und Milchwirtschaft	159
3. Die Eigenwälder und der Wildbann im Amt Muri	163
4. Die Weiher	165
II. Grund- und leibherrliche Rechte und Einkünfte	166
III. Die grundherrlichen und die «friedschätzigen» Güter im Raum Muri	171
1. Die Grundherrlichen Güter	171
2. Die «friedschätzigen» Güter	176
IV. Die gesamte Grundherrschaft des Klosters Muri um 1596 im Überblick – Verwal- tung und Einkünfte	178
<i>Elftes Kapitel: Pfarrkirche, Pfarrei und Kirchgemeinde</i>	<i>181</i>
I. Pfarrei, Pfarrkirche, Filialen und Bruderschaften	181
1. Pfarrkirche und Pfarrpfund	181
2. Die Filialen Aristau, Wallenschwil und Buttwil	183
3. Die Bruderschaften	185
II. Die Reformationszeit	186
III. Die Zehntverhältnisse	191
1. Großzehnt (Getreidezehnt)	192
2. Kleinzehnt	196
IV. Die Gemeinde der Kirchgenossen	197
<i>Zwölftes Kapitel: Das genossenschaftliche Element</i>	<i>201</i>
I. Die Amts- und Zwinggemeinde	201
1. Die organisatorische Seite	201
2. Die finanzielle Seite	203
a) Einkünfte des Amtes	203
b) Ausgaben des Amtes	204

II. Die Dorfgemeinden	206
1. Der Einzug	206
2. Die Gerechtigkeiten	208
3. Direkte Eingriffe des Grundherrn in die Nutzung der gemeinen March der Gemeinden	209
4. Gemeindliche und interkommunale Abmachungen und Streitigkeiten über die Allmend	209
III. Weiler und Höfe	211
IV. Die Amtsschule	211
<i>Dreizehntes Kapitel: Ländliche Wirtschaft</i>	213
I. Landwirtschaft (ohne Klosterdomäne)	213
1. Getreidebau in Monokultur	214
2. Produktion von Zugkraft, Dünger, Milch und Fleisch	216
II. Gewerbe und Handwerk	219
1. Gewerbebetriebe des Klosters	219
2. Gewerbebetriebe in den Dörfern	220
a) Tavernenwirte, Müller, Öler und Schmiede	220
aa) Wirtshäuser	220
bb) Mühlen	229
cc) Öltrotte	232
dd) Schmitten	232
b) Die übrigen Gewerbebetriebe und Handwerke	234
3. Zünfte bzw. Bruderschaften von Handwerkern und Gewerbetreibenden	235
III. Künstler und Kunsthandwerker	237
IV. Zürcher Seidenindustrie	239
V. Ländliches Kreditwesen	240
<i>Vierzehntes Kapitel: Zur Bevölkerung</i>	243
I. Über die Bevölkerungsgröße	243
II. Zur Sozialstruktur	243
III. Von den Geschlechtern	245
1. Früheres 14. Jahrhundert	246
2. Späteres 14. und 15. Jahrhundert	247
3. 16.–18. Jahrhundert	255

Anhang

I. Maße und Gewichte, Münzen und Werteinheit	275
II. Ämterlisten:	
1. Pfarrherren und Vikare/Vizeplebane der Pfarrei Muri bis 1798	276
2. Untervögte des Amts Muri	278
3. Ammänner des Wochengerichts Muri	279
4. Kirchmeyer der Kirchgemeinde Muri 1573–1796	279
5. Militärbeamte	280
III. Quellen:	
1. ungedruckte Quellen	281
2. gedruckte Quellen	282
IV. Literatur	283